



Gottesdienst zum Mitnehmen

1. Sonntag
nach Trinitatis
19.6.2022

mit Goldener
Konfirmation
Jahrgang 1956

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9, 24

Wir feiern der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 331, 1-3 „Großer Gott“

Wir bitten Gott um sein Erbarmen

Herr, ich glaube, ich will dir glauben. Herr, hilf, ich schaffe es alleine nicht, zu groß die Not, zu klein die Zuversicht.

Herr hilf, erbarme dich, sprich nur ein Wort, bitte schweige nicht.

Du sagst: „Alles ist möglich, dem, der da glaubt.“ Herr, ich glaube, ich will dir glauben, hilf meinem Unglauben!

Herr erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich unser.

Gott antwortet auf unsere Bitte

Gott antwortet uns und schenkt uns seine Gnade. Im Epheserbrief (4, 32) wird uns gesagt: Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.

Wir lesen aus 1. Johannes 4, 7-16

⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. ⁹ Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit

wir durch ihn leben sollen. ¹⁰ Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. ¹¹ Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. ¹³ Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. ¹⁴ Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. ¹⁵ Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. ¹⁶ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 200, 1-3 „Ich bin getauft auf deinen Namen“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Liebe Gemeinde!

ist das wirklich schon 50 Jahre her? Ja, es ist! Und laut Kalender sogar schon 52 Jahre, da wir 2020 pandemiebedingt nicht zusammenkommen konnten! Was euch damals, 1970, wie eine unendlich lange Zeit vorkommen ist, das ist im Rückblick wahrscheinlich ziemlich schnell vergangen. Die Jahrzehnte sind ver-

gangen, das Leben hat sich seither stark verändert und selbstverständlich ihr euch auch. Die Zeit hat äußerlich und innerlich Spuren hinterlassen. Zurückdrehen können wir die Zeit nicht, aber wir können dankbar sein für alles Gute, das wir erlebt haben und gleichzeitig das verändern, was eine neue Richtung braucht.

So wie wir mit der Konfirmation den Übergang von der Kindheit zur Jugend feiern und die jungen Menschen hin zu mehr Verantwortung und Selbständigkeit begleiten, so steht die Goldene Konfirmation für viele an der Schwelle vom berufstätigen Leben hin zum Ruhestand. Auch diese Schwelle ist nicht immer leicht zu überschreiten. Nicht allen fällt es leicht, auf die Anerkennung zu verzichten, die das Berufsleben bietet, manche sind aber auch froh, sich zurückziehen zu können, mehr Zeit für Familie, Enkelkinder und Hobbys zu haben. Auf alle Fälle muss das Leben neu organisiert werden.

Wie war es, damals Konfirmandin, Konfirmand zu sein. Ich finde das immer spannend. Es ist ja alles noch sehr traditionell abgelaufen. Es gab noch eine Prüfung, viele hatten große Angst vor ihr, die Kleidung war noch vorgeschrieben, einmal schwarzes Kleid und einmal weißes Kleid. Der Besuch des Konfirmandenunterrichts, des Gottesdienstes und die Teilnahme bei den Beerdigungen wurde noch streng kontrolliert. Bei der Konfirmation bekam man seinen ersten Schluck Wein – zumindest offiziell. Das Gesangbuch und eine Uhr gehörten noch selbstverständlich zu den Geschenken. Das ist allerdings auch heute in Gols noch sehr üblich.

Wir danken heute Gott für seine Begleitung durch die Jahre und wir danken jenen Menschen, die mit euch und uns allen die Lebenswege gegangen sind. Wir freuen uns über die Er-

folge, die möglich waren und dürfen zugleich auch ablegen, was noch immer das Herzen beschwert. Wir danken Gott, dass er euch auch die Kraft gegeben hat, euren Glauben zu bewahren und treue Mitglieder eurer Kirche zu bleiben.

Aber es gab für jeden von euch auch Zeiten, da ist alles durcheinandergeraten. Was im Gleichgewicht war, hat zu Wanken begonnen. Sogar tiefe Glaubensüberzeugungen sind plötzlich in Frage gestanden. Wenn in unserem Leben das, was wir glauben, durcheinanderkommt und alle frommen Gefühle vom Wind des Zweifels verweht sind, dann fühlen wir uns wie ein Baum, der hin und her geschüttelt und zu Boden gedrückt wird - vielleicht sogar entwurzelt. Dann schlägt das Herz zwischen Angst und Hoffnung. Da rufen wir manchmal im Gebet "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" (Markus 9, 24)

Ich persönlich mag das Wort „Unglaube“ nicht besonders. Ich bin überzeugt, zum Glauben gehört, dass wir hoffen und bangen, dass wir fest vertrauen und dann wieder mit dem Zweifel ringen. Den Glauben festzuhalten, bedeutet nicht, sich immer unerschütterlich gewiss zu sein. Aber es ist wichtig, nicht mit dem eigenen Zweifel allein zu bleiben. Vor Gott müssen wir mit nichts allein zurechtkommen, nicht einmal mit unserem Zweifel.

Der Glaube an Jesus Christus ist die Wurzel, die ein Leben tragen kann. Wir können uns aber nur an ihm festhalten, weil er uns hält. Glaube ist darum mehr Gehaltensein als Festhalten! Glaube und Unglaube gehen immer Hand in Hand. Deshalb haben sich alle großen Gläubigen mit dem Zweifel, mit Anfechtungen und Skepsis auseinandergesetzt. Der Mystiker Johannes vom Kreuz hat von der »dunklen Nacht« gesprochen, die zu seinem Glauben dazugehörte. Martin Luther war sogar

überzeugt, dass auch Gott eine dunkle Seite hat. Er sprach vom »verborgenen Gott«, das ist der, von dem unbegreifliche Dinge wie Leid und Schmerz kommen. Die Spannung zwischen Glauben und Unglauben lässt sich hier auf Erden nicht überwinden. Wahrscheinlich erst dann, wenn wir bei Gott in der Ewigkeit angekommen sind.

"Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" Was dieses Bibelwort so ermutigend macht, das ist der Hoffnungsfunke der darin aufblitzt. Zweifeln ist nicht schlimm. Zweifeln ist nicht das Gegenstück zu „Glauben“, es gehört zum Glauben dazu. Entscheidend ist nur, wie wir damit umgehen. Das Beste, was wir tun können, das ist mutig und vor Gott zu treten und uns samt unserem Zweifel in unseren Glauben hineinzwerfen. Ich bin gewiss, Gott wird uns mit offenen Armen auffangen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 200, 5-6 „Ich bin getauft auf deinen Namen“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Guter Gott, wir beten zu dir, um dir zu danken und dich zu preisen für deine gnadenvolle Bewahrung. Wir bitten dich um dein Wort, wir brauchen es immer wieder, damit wir erahnen, wie groß deine Liebe zu uns ist.

Guter Gott, wir bitten dich für die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass die Feier der Jubiläumskonfirmation sie im Glauben stärkt. Die schönen Erinnerungen ihres Lebens sollen sie bewahren, Freude mit ihren Familien und Freunden haben und auch im Alter gesund bleiben.

Wir bitten dich: Lass die Kranken gesund werden, lass die Unheilbaren auf dich hoffen und erwecke die Verstorbenen in der ewigen Heimat bei dir.

Komm mit deiner Liebe in unsere Feste, in unsere Dunkelheiten, in unsere Träume, in unsere Pläne, in unsere Abschiede und Neuanfänge.

Gib uns Kraft, dass wir dein Wort im Herzen bewahren und hilf uns, wenn unser Glaube klein und zaghaft wird. Lege auf uns deinen Segen.

Wir beten

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Geht gesegnet und behütet

Gottes Segen sei mit dir und mache die Wege hell, die er dich führt. Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich ängstigst, und öffne deine Augen und dein Herz für die Freude und für die Menschen, die er dir schenkt.

Gottes Liebe wärme dich und seine Gegenwart umstrahle dich. Gottes Geist möge in dir sein und dich stark machen.

Gottes Zärtlichkeit soll dich beschützen und sein Frieden dich umgeben.

Es segne und behüte euch der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 503, 13-14 „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Aus dem Gemeindeleben

Getauft werden:

am Samstag, 18.6. um 10.30 Uhr **Eva Marie**. Sie ist die Tochter von Katalin und Hans Hackstock (Mozartgasse).

am Sonntag 19.6. um 11.45 Uhr **Vincent**. Er ist der Sohn von

Silvia Nittnaus-Bruckner und Reinhard Bruckner (Heideweg).

Herzliche Einladung im Namen der Theatergruppe Gols zur Aufführung „**Techtelmechtel**“. Termine: 17. und 18.6. und 24. und 25.6., jeweils um 19:30 Uhr im Biotop Gols.

Themenabend am Montag, 20.6. um 19.00 Uhr im Weingarten in Neusiedl mit Superintendent Robert Jonischkeit, Thema: Gemeindefarbeit – Teamspiel oder Kampfplatz für Pfarrerinnen und Pfarrer?

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung

Sonntag, 19.6.

9.00 Uhr in Gols mit Goldener Konfirmation (Jg. 1956) und Heiligem Abendmahl (PfarrerIn Ingrid Tschank)

10.15 Uhr in Gols Kindergottesdienst mit Abschlusspicknick

10.30 Uhr in Tadtten mit PfarrerIn i. R. Roswitha Petz

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Heiligem Abendmahl (PfarrerIn Iris Haidvogel)

Sonntag, 25.6.

9.00 Uhr in Gols mit Goldener Konfirmation (Jg. 1957) und Heiligem Abendmahl (PfarrerIn Ingrid Tschank)

10.30 Uhr in Neusiedl (PfarrerIn Ingrid Tschank)

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 26.6., 9.30 Uhr aus Münchhausen, ZDF

Sonntag, 3.7., 10.00 Uhr aus Augsburg, BR

